XV. Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentlichen Sozialleistungen umfassen eine Vielzahl von Leistungen, von der gesetzlichen Sozialversicherung und der Arbeitslosenversicherung über Kindergeld und Wohngeld bis zur Jugendhilfe, Sozialhilfe und den Asylbewerberleistungen, aber auch die Versorgung von schwerbehinderten Menschen und Pflegebedürftigen.

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe enthält umfangreiche Änderungen für die amtlichen Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Kindertagesbetreuung ab 2006 und die verschiedenen Formen der erzieherischen Hilfen ab 2007.

In der Kindertagesbetreuung wurde die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen um detaillierte Angaben zu den betreuten Kindern erweitert und die Periodizität von vierjährlich auf jährlich verkürzt. Gleichzeitig wurde eine neue Erhebung eingeführt. Es werden Daten zu Kindern und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege erhoben. Die erweiterte und die neu eingeführte Erhebung zur Kindertagesbetreuung wurden erstmals zum Stichtag 15. März 2006 durchgeführt und werden seitdem in jährlichem Abstand erstellt, seit dem Jahr 2009 zum Stichtag 1.3.

Einrichtungen für Kinder im Alter von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder), ehemals als Hort bezeichnet, sind in Thüringen nicht in Trägerschaft der öffentlichen oder freien Jugendhilfe. Sie gehören überwiegend in den Verantwortungsbereich des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) und sind somit kein Bestandteil der Statistik.

Beginnend zum Stichtag 1.3.2011 kann für das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal neben dem ersten Arbeitsbereich (der Arbeitsbereich mit dem Hauptanteil der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit) auch der zweite Arbeitsbereich mit den Wochenstunden angegeben werden. Die Darstellung von Ergebnissen für Personen nach Arbeitsbereichen bezieht sich immer auf den ersten Arbeitsbereich. Bei der Ermittlung der rechnerischen Zahl der Vollzeitstellen werden die Stunden beider Arbeitsbereiche einbezogen.

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 gab es weitere Änderungen im SGB VIII. So werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik, beginnend ab dem Berichtsjahr 2012, erhoben.

Die erzieherischen Hilfen umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Mit der Neustrukturierung der Statistik werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalsspektrum pro Hilfeart wurde grundlegend geändert. Aber auch die Methodik der Erhebung änderte sich. So werden heute für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt.

Mit der Einführung des § 42a SGB VIII zur vorläufigen Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise wurde die Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen ab dem Berichtsjahr 2017 um die zusätzliche Erhebung dieser Verfahren ergänzt. Doppelzählungen von Kindern und Jugendlichen sind daher ab dem Berichtsjahr 2017 möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. Das hat zur Folge, dass die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu den Vorjahren eingeschränkt ist.

Auf Grund der Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008 werden ab der Erhebung zum Stichtag 15.12.2009 die teilstationär Versorgten bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen nicht mehr einbezogen. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und werden somit bereits dort als Leistungsempfängerinnen und -empfänger gezählt. Um Mehrfachzählungen zu vermeiden, werden deshalb die Empfängerinnen und Empfänger von teilstationärer Pflege bei der Ermittlung der Pflegebedürftigen insgesamt nicht berücksichtigt.

Mit Inkrafttreten des zweiten und dritten Pflegestärkungsgesetzes wurden ab dem Berichtsjahr 2017 ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsverfahren eingeführt. Dies hat zur Folge, dass die für alle Pflegebedürftigen einheitlich geltenden 5 Pflegegrade das bisherige System der 3 Pflegestufen und der zusätzlichen Feststellung von erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz (insbesondere Demenz) ersetzen. Beim Pflegegrad 1 gilt ein abweichendes Leistungsrecht nach § 28a SGB XI. Neben den Empfängerinnen und Empfängern von Pflegegeldleistungen (§ 37 oder § 38) des SGB XI werden nach § 2 Absatz 2 Nummer 2 der Pflegestatistikverordnung auch Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag (§ 45a SGB XI), die dem Pflegegrad 1 zugeordnet sind, und Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1, die keine Leistungen der Pflegeversicherung im Kostenerstattungsverfahren nach § 45b des SGB XI in Anspruch nehmen, erhoben. Durch diese Veränderungen ist ab 2017 die zeitliche Vergleichbarkeit der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen mit den vorherigen Erhebungen etwas eingeschränkt.

Folgende Statistiken der öffentlichen Sozialleistungen werden im zweijährlichen Abstand erhoben: die Statistik über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen (letzte Veröffentlichung im Statistischen Jahrbuch 2025; nächste Veröffentlichung in Ausgabe 2027) und die Statistik der schwerbehinderten Menschen (enthalten in dieser Ausgabe).

Für die Veröffentlichung der Ergebnisse der Sozialhilfe-, Asylbewerberleistungs- und Wohngeldstatistiken wird ab dem Berichtsjahr 2020 das Geheimhaltungsverfahren der 5er-Rundung angewandt. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Statistik der schwerbehinderten Menschen erfolgt ab dem Berichtsjahr 2021 ebenfalls unter Anwendung des Geheimhaltungsverfahrens der 5er-Rundung.

Ambulante Pflegeeinrichtungen

Hierbei handelt es sich um Pflegedienste, die

- selbständig wirtschaften,
- unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung mit Leistungen der häuslichen Pflegehilfe
- im Sinne des § 36 SGB XI versorgen und
- durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Absatz 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Ambulante Betreuungseinrichtungen

Hierbei handelt es sich um ambulante Betreuungsdienste,

- die dauerhaft pflegerische Betreuungsmaßnahmen und Hilfen bei der Haushaltsführung für Pflegebedürftige nach § 71 Absatz 1a SGB XI erbringen,
- die keine körperbezogene Pflege nach § 36 SGB XI erbringen und
- für die die Vorschriften des SGB XI, die für die Pflegedienste gelten, entsprechend anzuwenden sind, soweit keine davon abweichende Regelung bestimmt ist.

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Hierbei handelt es sich um voll- und teilstationäre Pflegeheime,

- die selbständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Pflegebedürftige

Nach § 14 Absatz 1 SGB XI sind Personen pflegebedürftig, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es handelt sich um Personen, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens 6 Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.

In die Erhebung werden nur die Personen einbezogen, die entweder Pflegegeld erhalten oder die von einem Pflegedienst ambulant oder in einem Pflegeheim stationär versorgt werden und Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Ausschlaggebend ist die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegegraden 1 bis 5. Für Pflegebedürftige mit dem Pflegegrad 1 besteht dabei, wie zuvor genannt, ein abweichendes Leistungsrecht nach § 28a SGB XI. Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden ab der Erhebung zum 15. Dezember 2009 die teilstationär Versorgten nicht mehr einbezogen. Eine Ausnahme sind ab 2017 die teilstationär versorgten Pflegebedürftigen des Pflegegrades 1. Diese erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt.

Behinderung

Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als 6 Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB), nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft, festgestellt.

Art der Behinderung

Sie bezeichnet die funktionelle und anatomische Veränderung an Gliedmaßen bzw. Organen.

Schwerbehinderte Menschen

Als schwerbehindert gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist.

Wohngeld

Wohngeld ist ein von Bund und Land getragener Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum und dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens.

Wohngeld wird Mieterinnen und Mietern sowie Eigentümerinnen und Eigentümern als Mietzuschuss bzw. Lastenzuschuss gezahlt, wenn die Höhe ihrer Miete oder Belastung für angemessen großen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Haushalts überfordert. Auf Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Höhe des Wohngeldes bestimmt sich nach Haushaltsgröße, Gesamteinkommen und Wohnkosten, die bis zu bestimmten Höchstbeträgen berücksichtigt werden. Diese werden neben der Anzahl der Haushaltsmitglieder auch durch die Zuordnung einer Gemeinde zu einer Mietenstufe bestimmt.

In den Tabellen ist die Anzahl der Wohngeldhaushalte am 31. Dezember einschließlich der rückwirkend bewilligten Fälle aus dem 1. Vierteljahr des Folgejahres nachgewiesen.

Wohngeldrechtliche Teilhaushalte

Auf Grund des Ausschlusses der Transferleistungsempfängerinnen und -empfänger vom Wohngeld entstehen ab 2005 neben den reinen Wohngeldhaushalten die so genannten Mischhaushalte. Dabei handelt es sich um solche Haushalte, in denen ein Teil der Haushaltsmitglieder wohngeldberechtigt ist (wohngeldrechtlicher Teilhaushalt) und andere Haushaltsmitglieder keinen Wohngeldanspruch haben. In der Wohngeldstatistik werden reine Wohngeldhaushalte und wohngeldrechtliche Teilhaushalte separat ausgewiesen.

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Die Leistungen der Sozialhilfe sind in den Kapiteln 3 bis 9 des SGB XII definiert.

Durch das Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wird die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aus dem SGB XII herausgelöst und zum 1. Januar 2020 als reformierte Eingliederungshilfe in Teil 2 des SGB IX geregelt.

Personengemeinschaft (bis 2014: Bedarfsgemeinschaft)

Hierbei handelt es sich um eine oder mehrere Personen eines Haushaltes, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

Regelleistungen

Sie werden entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz entweder als Grundleistungen oder als Leistung in besonderen Fällen gewährt.

- Grundleistungen dienen der Deckung des notwendigen Bedarfs an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie an Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts und werden gemäß § 3 AsylbLG im notwendigen Umfang als Sachleistungen gewährt. Unter besonderen Umständen können anstelle von Sachleistungen Wertgutscheine bzw. Geldleistungen als Grundleistungen gewährt werden.
- In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gemäß § 2 AsylbLG anstelle der Grundleistungen dem SGB XII entsprechende Leistungen in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

Kinder- und Jugendhilfe

Sie umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben entsprechend dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen

Junge Menschen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Hilfe zur Erziehung

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder einer bzw. eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder der bzw. des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine bzw. ihre Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Erziehungsberatung

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Soziale Gruppenarbeit

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelferin bzw. -helfer

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder einer Betreuungshelferin bzw. eines Betreuungshelfers, um dem jungen Menschen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Erziehung in einer Tagesgruppe

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder der bzw. des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner bzw. ihrer Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll – entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des jungen Menschen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie – jungen Menschen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird jungen Menschen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung oder drohender seelischer Behinderung

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Junge Menschen haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als 6 Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Adoptionspflege

Adoptionspflege ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes. Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn die oder der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege hatte.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen und nach § 42a SGB VIII die vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen, sobald deren unbegleitete Einreise nach Deutschland festgestellt wird.

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder eine Jugendliche bzw. einen Jugendlichen nach § 42 SGB VIII in seine Obhut zu nehmen, wenn

- das Kind oder die bzw. der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder der bzw. des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder eine ausländische Jugendliche bzw. ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder eine Jugendliche bzw. einen Jugendlichen

- bei einer geeigneten Person oder
- in einer geeigneten Einrichtung oder
- in einer sonstigen Wohnform

vorläufig unterzubringen bzw. im Fall von Satz 2 Nummer 2 auch ein Kind oder eine Jugendliche bzw. einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen. Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden.

Herausnahme

Herausnahme bedeutet die Entfernung eines Kindes oder einer bzw. eines Jugendlichen von einer anderen Person (mit Ausnahme des Personensorgeberechtigten), bei der sich das Kind oder die bzw. der Jugendliche aufhält, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder der bzw. des Jugendlichen dies erfordert.

Gefährdungseinschätzung

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

Tageseinrichtungen für Kinder

Tageseinrichtungen für Kinder sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Öffentlich geförderte Kindertagespflege

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer Tagespflegeperson (Tagesmutter oder auch Tagesvater), die von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe gefördert wird. Die Kindertagespflege ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

Genehmigte Plätze

Hierunter versteht man die Anzahl der laut Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII genehmigten Plätze.

Besuchsquote/Betreuungsquote

Die Quoten geben die Anzahl der betreuten Kinder bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent an. Neben der Besuchsquote ist eine Betreuungsquote definiert. Während sich die Besuchsquote immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung bezieht (entweder für Kinder in Kindertageseinrichtungen oder für Kinder in Kindertagespflege), ist die Betreuungsquote auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters in Kindertagesbetreuung bezogen. Um Doppelzählungen bei der Berechnung zu vermeiden, werden die Kinder, die neben öffentlich geförderter Kindertagespflege zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagsschule besuchen, bei der Berechnung der Betreuungsquote nicht berücksichtigt.

Vollzeitstelle

Bei der Vollzeitstelle handelt es sich um eine rechnerische Größe. Sie gibt die Zahl der Beschäftigten an, die sich fiktiv ergibt, wenn das gesamte Arbeitsvolumen ausschließlich auf Vollzeitarbeitskräfte verteilt werden würde. Beginnend ab dem Stichtag 1. März 2010 werden nebenberuflich tätige Personen in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle werden in der Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen 39 Wochenstunden angesetzt.

Pädagogisches Personal

Hierbei handelt es sich um Beschäftigte, die in den Arbeitsbereichen Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft, Förderung von Kindern nach SGB VIII/IX oder gruppenübergreifend tätig sind.

Tätige Personen

Tätige Personen sind Personen, die in Voll-, Teilzeit oder nebenberuflich beschäftigt sind. Ehrenamtlich Tätige sind in den Kinder- und Jugendhilfestatistiken nicht enthalten. Das Gleiche gilt für Personen, die in Jugendbehörden und Geschäftsstellen in anderen Bereichen als denen der Jugendhilfe tätig sind.

Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld (SGB II)

Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld sind Personen, die als Leistung der Arbeitslosenversicherung das sogenannte Arbeitslosengeld (bis 2022: Arbeitslosengeld I) erhalten. Dieses ersetzt demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, in Form einer Lohnersatzleistung teilweise den Lohnausfall.

Bedarfsgemeinschaft (SGB II)

Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme: Kinder). Es besteht eine sogenannte bedingte Einstandspflicht. Eine Bedarfsgemeinschaft (§ 7 SGB II) hat mindestens einen Leistungsberechtigten.

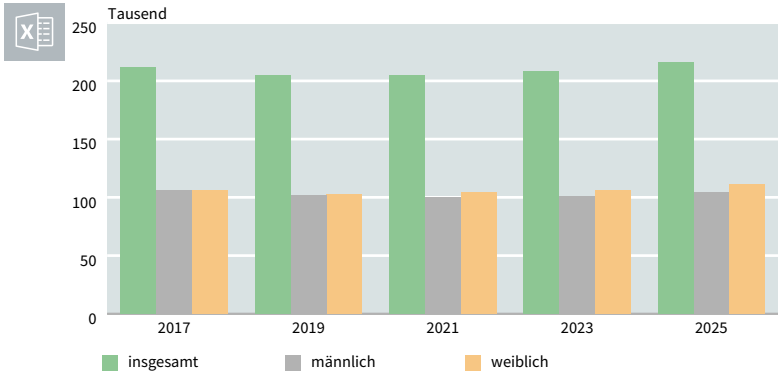
Leistungsberechtigte (SGB II)

Als Leistungsberechtigte werden Personen in Bedarfsgemeinschaften verstanden, die einen Anspruch auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II haben. Leistungsberechtigte lassen sich unterscheiden nach Regelleistungsberechtigten und sonstigen Leistungsberechtigten. Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte.

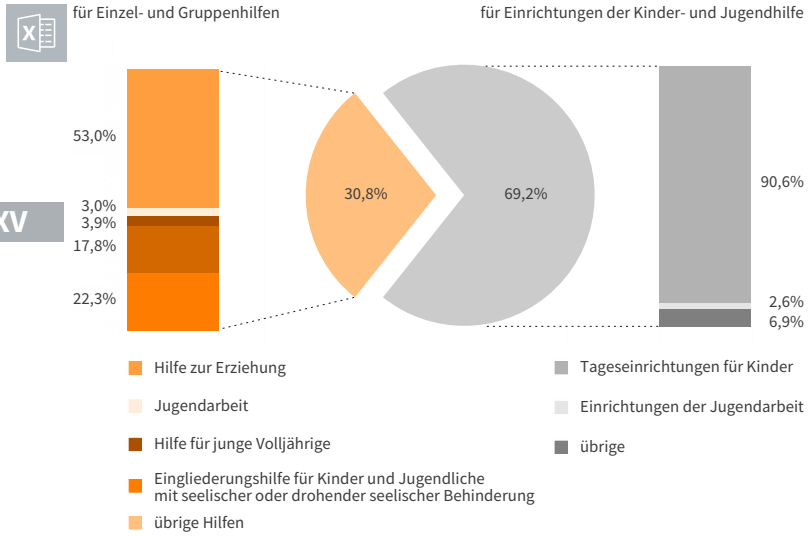
Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach § 7 SGB II Personen, die nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande sind, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens 3 Stunden täglich erwerbstätig zu sein, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, hilfebedürftig sind, ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben und Anspruch auf Bürgergeld (bis 2022: Arbeitslosengeld II) haben. Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder die aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit bzw. eventueller rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten und die Anspruch auf Bürgergeld (bis 2022: Sozialgeld) haben.

Schwerbehinderte Menschen 2017 bis 2025

Stichtag: 31.12.



Auszahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2024 nach Hilfearten



1. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2025 nach Altersgruppen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon im Alter von … bis unter … Jahren				
		unter 18	18–35	35–55	55–65	65 und mehr
31.12.2019	205195	5138	9307	30690	49111	110949
31.12.2021	205185	5340	8750	28640	47320	115135
31.12.2023	208875	5805	8195	27910	45815	121155
31.12.2025	**216080**	**6405**	**7895**	**27585**	**43975**	**130220**
Stadt Erfurt	22260	815	1005	3195	4260	12985
Stadt Gera	10610	395	425	1360	2000	6435
Stadt Jena	8405	290	405	1185	1390	5130
Stadt Suhl	4425	80	115	445	825	2955
Stadt Weimar	6195	220	220	745	1190	3825
Eichsfeld	10185	280	360	1335	2080	6130
Nordhausen	8900	305	395	1265	2045	4890
Wartburgkreis	16505	400	460	1940	3355	10350
Unstrut-Hainich-Kreis	9990	350	445	1295	1980	5920
Kyffhäuserkreis	8450	225	280	1045	1830	5070
Schmalkalden-Meiningen	14010	345	440	1685	3125	8415
Gotha	13700	365	525	1755	3035	8015
Sömmerda	7785	280	320	985	1575	4630
Hildburghausen	6860	155	195	845	1545	4120
Ilm-Kreis	11410	375	420	1470	2465	6680
Weimarer Land	7390	225	260	915	1505	4485
Sonneberg	7335	155	195	900	1620	4460
Saalfeld-Rudolstadt	9940	220	335	1315	1975	6095
Saale-Holzland-Kreis	6700	200	230	895	1300	4080
Saale-Orla-Kreis	7040	225	285	975	1440	4115
Greiz	9325	240	290	1040	1795	5950
Altenburger Land	8665	260	285	990	1645	5490
Kreisfreie Städte zusammen	**51895**	**1800**	**2170**	**6930**	**9665**	**31330**
Landkreise zusammen	**164185**	**4605**	**5720**	**20655**	**34310**	**98895**

2. Schwerbehinderte Menschen *) am 31.12.2025 nach dem Grad der Behinderung, Ursache der schwersten Behinderung und Geschlecht

Stichtag — Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		Davon nach dem Grad der Behinderung					
	Anzahl	Anteil der Ursachen der schwersten Behinderung je Geschlecht in %	50	60	70	80	90	100
Insgesamt								
31.12.2021	205185	100	72430	31300	23625	23600	10225	44005
31.12.2023	208875	100	74645	31115	24185	24585	10400	43955
31.12.2025	**216080**	**100**	**77540**	**31695**	**25305**	**25890**	**10905**	**44745**
Angeborene Behinderung	8995	4,2	1475	615	695	1045	270	4895
Arbeitsunfall [1], Berufskrankheit	1635	0,8	730	315	185	140	75	195
Verkehrsunfall	705	0,3	215	95	95	80	40	180
Häuslicher Unfall	305	0,1	115	55	30	20	15	70
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	760	0,4	315	100	90	75	35	140
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	280	0,1	95	55	35	30	20	45
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	180155	83,4	65935	26755	21430	21925	9255	34850
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	23240	10,8	8655	3700	2740	2580	1195	4365
Männlich								
31.12.2021	100950	100	34240	15100	11635	12140	5070	22760
31.12.2023	101945	100	34920	14730	11820	12540	5065	22865
31.12.2025	**104845**	**100**	**35945**	**14820**	**12290**	**13140**	**5250**	**23405**
Angeborene Behinderung	5050	4,8	800	325	390	585	155	2790
Arbeitsunfall [1], Berufskrankheit	1330	1,3	595	250	140	115	60	170
Verkehrsunfall	505	0,5	145	70	65	55	35	135
Häuslicher Unfall	200	0,2	75	35	20	10	10	50
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	485	0,5	200	60	55	45	15	105

*) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden ab dem Berichtsjahr 2021 in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. – 1) einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall

Noch: 2. Schwerbehinderte Menschen *) am 31.12.2025 nach dem Grad der Behinderung, Ursache der schwersten Behinderung und Geschlecht

Stichtag —— Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		Davon nach dem Grad der Behinderung					
	Anzahl	Anteil der Ursachen der schwersten Behinderung je Geschlecht in %	50	60	70	80	90	100
noch: Männlich								
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	175	0,2	50	30	20	25	15	30
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	85990	82,0	30055	12340	10240	11030	4425	17905
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	11115	10,6	4025	1710	1355	1270	535	2225
Weiblich								
31.12.2021	104240	100	38190	16195	11990	11460	5155	21245
31.12.2023	106930	100	39720	16380	12360	12040	5335	21090
31.12.2025	**111230**	**100**	**41595**	**16880**	**13015**	**12750**	**5655**	**21340**
Angeborene Behinderung	3950	3,6	680	290	305	455	115	2105
Arbeitsunfall [1], Berufskrankheit	305	0,3	135	65	45	20	15	25
Verkehrsunfall	200	0,2	70	30	30	25	5	45
Häuslicher Unfall	105	0,1	40	25	10	10	5	15
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	275	0,2	115	40	35	30	20	35
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	110	0,1	45	25	15	5	5	15
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	94165	84,7	35880	14420	11190	10895	4830	16950
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	12120	10,9	4630	1995	1385	1305	660	2145

*) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden ab dem Berichtsjahr 2021 in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. – 1) einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall

3. Schwerbehinderte Menschen*) am 31.12.2025 nach Ursache, Art der schwersten Behinderung und Geschlecht

Lfd. Nr.	Stichtag — Art der Behinderung	Insgesamt	Angeborene Behinderung
Insgesamt			
1	31.12.2021	205185	9440
2	31.12.2023	208875	9225
3	**31.12.2025**	**216080**	**8995**
4	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1480	70
5	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	26030	865
6	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	24225	175
7	Blindheit und Sehbehinderung	10375	360
8	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	10660	765
9	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	4760	15
10	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	57750	300
11	Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	54475	5585
12	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	26325	860
Männlich			
13	31.12.2021	100950	5275
14	31.12.2023	101945	5145
15	**31.12.2025**	**104845**	**5050**
16	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1060	30
17	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	12105	390
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	9595	50
19	Blindheit und Sehbehinderung	4320	180
20	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5095	405
21	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	55	-
22	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	33410	175
23	Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	27515	3330
24	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	11690	485
Weiblich			
25	31.12.2021	104240	4165
26	31.12.2023	106930	4080
27	**31.12.2025**	**111230**	**3950**
28	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	420	40
29	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	13920	470
30	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	14630	125
31	Blindheit und Sehbehinderung	6055	180
32	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5560	360
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	4705	15
34	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	24340	125
35	Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	26960	2255
36	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	14635	375

*) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden ab dem Berichtsjahr 2021 in

Arbeitsunfall (einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall), Berufskrankheit	Verkehrsunfall	Häuslicher Unfall	Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	Lfd. Nr.
1 785	755	330	770	345	167 210	24 555	1
1 715	730	305	775	300	171 380	24 450	2
1 635	**705**	**305**	**760**	**280**	**180 155**	**23 240**	**3**
150	90	25	50	15	930	145	4
755	270	150	370	60	20 140	3 415	5
145	60	35	75	20	20 430	3 290	6
50	10	15	30	10	8 880	1 020	7
30	5	-	5	15	8 760	1 080	8
-	-	-	-	10	4 200	535	9
50	10	5	10	70	52 400	4 910	10
190	200	50	150	50	42 465	5 785	11
270	60	20	65	30	21 960	3 060	12
1 470	555	210	530	230	80 700	11 985	13
1 405	535	195	510	190	82 155	11 810	14
1 330	**505**	**200**	**485**	**175**	**85 990**	**11 115**	**15**
135	75	25	45	15	635	105	16
600	190	90	215	45	8 990	1 585	17
120	40	20	35	10	7 945	1 385	18
45	10	15	25	5	3 605	440	19
25	5	-	5	5	4 105	550	20
-	-	-	-	-	45	5	21
35	5	5	10	45	30 210	2 930	22
155	150	40	110	25	20 965	2 740	23
220	35	10	45	20	9 495	1 380	24
315	200	115	240	120	86 515	12 570	25
310	195	105	265	110	89 225	12 635	26
305	**200**	**105**	**275**	**110**	**94 165**	**12 120**	**27**
15	15	5	5	-	295	40	28
155	80	60	160	15	11 150	1 830	29
25	20	15	45	15	12 485	1 905	30
5	5	-	5	5	5 275	580	31
5	-	-	-	10	4 655	530	32
-	-	-	-	10	4 150	530	33
15	5	-	-	25	22 190	1 980	34
35	55	10	40	20	21 500	3 040	35
50	25	10	20	10	12 465	1 685	36

Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

4. Haushalte mit Wohngeld am 31.12.2024 nach Leistungsarten und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon					
		reine Wohngeld-haushalte	davon mit		wohngeld-rechtliche Teil-haushalte	davon mit	
			Miet-zuschuss	Lasten-zuschuss		Miet-zuschuss	Lasten-zuschuss
31.12.2007	26709	25469	21990	3479	1240	1119	121
31.12.2008	29596	26526	22905	3621	3070	2863	207
31.12.2009	45687	36275	31318	4957	9412	8952	460
31.12.2010	50222	37347	32682	4665	12875	12434	441
31.12.2011	42896	34532	30718	3814	8364	8085	279
31.12.2012	35972	30651	27382	3269	5321	5169	152
31.12.2013	28939	25259	22699	2560	3680	3577	103
31.12.2014	23991	21245	19083	2162	2746	2671	75
31.12.2015	19173	17196	15447	1749	1977	1936	41
31.12.2016	24571	23022	20755	2267	1549	1501	48
31.12.2017	22351	21138	19030	2108	1213	1171	42
31.12.2018	20244	19188	17325	1863	1056	1023	33
31.12.2019	17878	17003	15357	1646	875	844	31
31.12.2020	20345	19600	17915	1685	745	720	25
31.12.2021	19060	18345	16760	1590	710	685	30
31.12.2022	22450	21800	19790	2010	645	615	35
31.12.2023	42565	41750	37225	4525	815	760	55
31.12.2024	**42825**	**42050**	**37695**	**4355**	**775**	**725**	**50**
Stadt Erfurt	5350	5255	5155	100	95	95	-
Stadt Gera	2495	2445	2390	55	45	45	-
Stadt Jena	2480	2435	2400	35	40	40	-
Stadt Suhl	1005	990	930	55	15	15	-
Stadt Weimar	1805	1780	1730	50	25	20	-
Eichsfeld	1690	1675	1425	245	20	20	-
Nordhausen	1865	1805	1620	185	60	55	5
Wartburgkreis	2765	2730	2395	335	35	35	-
Unstrut-Hainich-Kreis	1845	1805	1600	200	40	35	5
Kyffhäuserkreis	1865	1770	1385	385	100	90	10
Schmalkalden-Meiningen	2170	2135	1745	390	35	25	10
Gotha	1925	1905	1715	190	20	20	-
Sömmerda	985	975	795	180	10	10	5
Hildburghausen	850	840	675	160	10	10	-
Ilm-Kreis	2215	2180	1960	225	35	30	5
Weimarer Land	1495	1460	1275	185	35	35	-
Sonneberg	1080	1030	895	135	50	45	-
Saalfeld-Rudolstadt	2390	2365	2065	300	30	25	-
Saale-Holzland-Kreis	1285	1270	1070	200	20	20	-
Saale-Orla-Kreis	1700	1680	1365	320	20	15	-
Greiz	1455	1440	1205	235	15	15	-
Altenburger Land	2110	2085	1895	190	25	20	-
Kreisfreie Städte zusammen	**13125**	**12905**	**12610**	**295**	**220**	**215**	**5**
Landkreise zusammen	**29700**	**29140**	**25085**	**4055**	**555**	**510**	**45**

5. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2024 nach durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch, durchschnittlicher Wohnkostenbelastung und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Reine Wohngeld-haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
31.12.2007	25469	78	40,3	29,9
31.12.2008	26526	78	40,1	29,8
31.12.2009	36275	106	39,1	26,3
31.12.2010	37347	107	38,7	26,0
31.12.2011	34532	97	38,7	27,4
31.12.2012	30651	95	38,7	27,7
31.12.2013	25259	94	38,0	27,5
31.12.2014	21245	92	37,7	27,6
31.12.2015	17196	90	37,1	27,4
31.12.2016	23022	123	38,2	25,4
31.12.2017	21138	117	38,9	26,6
31.12.2018	19188	115	36,5	25,4
31.12.2019	17003	114	35,8	25,1
31.12.2020	19600	129	39,6	26,5
31.12.2021	18345	143	40,1	25,5
31.12.2022	21800	145	40,3	25,7
31.12.2023	41750	236	35,0	15,0
31.12.2024	**42050**	**224**	**34,1**	**15,8**
Stadt Erfurt	5255	252	36,1	16,7
Stadt Gera	2445	225	31,6	13,8
Stadt Jena	2435	244	36,3	16,5
Stadt Suhl	990	221	34,2	15,3
Stadt Weimar	1780	249	38,0	18,0
Eichsfeld	1675	219	33,7	16,2
Nordhausen	1805	212	33,0	15,2
Wartburgkreis	2730	231	34,4	15,7
Unstrut-Hainich-Kreis	1805	214	33,2	15,1
Kyffhäuserkreis	1770	214	33,1	15,2
Schmalkalden-Meiningen	2135	222	34,1	15,6
Gotha	1905	221	34,4	15,2
Sömmerda	975	214	33,3	15,4
Hildburghausen	840	219	34,8	16,3
Ilm-Kreis	2180	219	34,0	15,6
Weimarer Land	1460	217	33,7	16,0
Sonneberg	1030	225	32,7	14,9
Saalfeld-Rudolstadt	2365	213	34,3	16,2
Saale-Holzland-Kreis	1270	211	33,4	16,0
Saale-Orla-Kreis	1680	206	33,5	16,6
Greiz	1440	197	31,7	15,2
Altenburger Land	2085	211	32,2	14,8
Kreisfreie Städte zusammen	**12905**	**.**	**.**	**.**
Landkreise zusammen	**29140**	**.**	**.**	**.**

6. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2024 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Reine Wohngeld-haushalte	Davon					
		Erwerbstätige		Arbeits-lose	Nichterwerbspersonen		
		Selbständige	Arbeit-nehmer[1]		Rentner, Pensionäre	Studierende, Aus-zubildende	sonstige[2]
Stadt Erfurt	5255	65	1600	265	3015	115	200
Stadt Gera	2445	15	690	100	1555	25	65
Stadt Jena	2435	25	655	90	1360	180	120
Stadt Suhl	990	5	225	40	685	10	25
Stadt Weimar	1780	25	450	70	1120	45	65
Eichsfeld	1675	10	385	55	1165	5	50
Nordhausen	1805	10	365	65	1280	15	75
Wartburgkreis	2730	5	675	130	1740	25	155
Unstrut-Hainich-Kreis	1805	5	345	55	1330	5	60
Kyffhäuserkreis	1770	10	345	75	1280	10	45
Schmalkalden-Meiningen	2135	5	490	110	1385	20	125
Gotha	1905	10	355	55	1430	20	35
Sömmerda	975	-	190	35	710	5	30
Hildburghausen	840	5	150	40	605	5	35
Ilm-Kreis	2180	10	435	90	1530	30	90
Weimarer Land	1460	10	335	50	995	10	65
Sonneberg	1030	15	270	55	650	5	30
Saalfeld-Rudolstadt	2365	20	505	85	1680	10	65
Saale-Holzland-Kreis	1270	10	280	55	875	10	40
Saale-Orla-Kreis	1680	15	370	65	1150	15	65
Greiz	1440	15	280	40	1050	15	40
Altenburger Land	2085	20	495	80	1405	10	70
Thüringen	**42050**	**310**	**9885**	**1720**	**27995**	**595**	**1545**
davon							
kreisfreie Städte	12905	135	3620	570	7730	370	475
Landkreise	29140	170	6265	1150	20260	225	1070

1) Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte sowie Beamtinnen und Beamte – 2) Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen und nicht Rentnerinnen bzw. Rentner, Pensionärinnen bzw. Pensionäre oder Studierende sind

7. Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Dezember 2024 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr[1] / Unterbringungsart / Altersgruppe	Insgesamt		Davon	
	Anzahl	darunter Ausländer	männlich[2]	weiblich[2]
Insgesamt				
2018	16499	1045	9557	6942
2019	16437	1124	9649	6788
2020	16730	1210	9955	6775
2021	17030	1320	10095	6940
2022	18645	2790	10525	8120
2023	18925	3290	10545	8380
2024	**19505**	**3750**	**10770**	**8735**
Außerhalb von Einrichtungen	18215	3710	10010	8210
In Einrichtungen	1285	40	760	525
Durchschnittsalter	56,6	70,7	54,4	59,4
18 Jahre bis unter Altersgrenze[3]				
2018	11224	202	7074	4150
2019	11109	230	7015	4094
2020	11355	250	7200	4155
2021	11270	275	7115	4155
2022	11190	325	7005	4185
2023	10960	360	6850	4110
2024	**10900**	**395**	**6790**	**4110**
Altersgrenze[3] und älter				
2018	5275	843	2483	2792
2019	5328	894	2634	2694
2020	5375	960	2750	2625
2021	5760	1045	2980	2785
2022	7455	2470	3520	3935
2023	7965	2925	3695	4275
2024	**8605**	**3355**	**3980**	**4625**
Alter von ... bis unter ... Jahren				
18–25	905	40	555	350
25–30	905	30	555	345
30–40	3055	60	1830	1225
40–50	2390	55	1495	895
50–60	1985	105	1285	700
60–65	1355	75	885	470
65–70	3550	1240	1835	1715
70–75	2845	1090	1370	1480
75–80	1285	580	555	730
80–85	640	255	240	405
85–90	440	175	150	285
90 und mehr	155	40	20	135

1) am Ende des 4. Vierteljahres – 2) In den Berichtsjahren 2017 bis 2019 wurden Personen mit der Signierung des Geschlechts „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) dem männlichen Geschlecht zugeordnet. Ab Berichtsjahr 2020 werden Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. – 3) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII

8. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2020 bis 2024

Hilfeart	2020	2021	2022	2023	2024
	1000 EUR				
Hilfe zum Lebensunterhalt	25923	25436	28948	36226	40681
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII zusammen	**88190**	**99531**	**84028**	**120266**	**155640**
davon					
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	5813	5486	6702	13369	20864
Hilfe zur Pflege	75115	86948	70144	98846	126860
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	7262	7098	7183	8051	7917
Bruttoausgaben insgesamt	**114113**	**124967**	**112976**	**156492**	**196321**
Einnahmen	18717	20124	20917	23477	28843
Nettoausgaben insgesamt	**95396**	**104844**	**92059**	**133016**	**167478**

9. Empfängerinnen und Empfänger sowie Personengemeinschaften mit Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt 2020 bis 2024

Merkmal	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Empfänger insgesamt	**4830**	**4770**	**5545**	**5510**	**5735**
männlich[1)]	3000	2905	3185	3115	3245
weiblich[1)]	1830	1860	2360	2390	2490
in Einrichtungen	1805	2000	1945	1840	2115
außerhalb von Einrichtungen	3025	2765	3600	3665	3620
im Alter von … Jahren					
unter 7	240	230	245	250	195
7 bis unter 11	220	195	235	230	225
11 bis unter 15	295	290	350	335	320
15 bis unter 18	90	85	95	115	105
18 bis unter 21	115	100	70	75	80
21 bis unter 25	120	110	115	115	125
25 bis unter 30	135	120	155	150	175
30 bis unter 40	560	510	480	445	425
40 bis unter 50	615	590	600	615	630
50 bis unter 60	1000	890	995	905	885
60 bis unter 65	585	565	1045	1060	1095
65 und mehr	865	1085	1160	1210	1475
Durchschnittsalter	45,9	47,6	48,4	48,5	50,6
Personengemeinschaften insgesamt	**4680**	**4645**	**5330**	**5290**	**5535**
in Einrichtungen	1805	2000	1945	1840	2115
außerhalb von Einrichtungen	2875	2645	3385	3445	3420
durchschnittlicher monatlicher Bruttobedarf in EUR	781	791	773	868	952
durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf in EUR	495	512	546	627	691

1) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

10. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2024 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfängerinnen und -empfänger

Lfd. Nr.	Wohnkreis der Hilfeempfänger	Insgesamt		
		Anzahl	je 1000 der Bevölkerung[1]	unter 18
1	Stadt Erfurt	790	3,6	110
2	Stadt Gera	395	4,1	80
3	Stadt Jena	200	1,8	15
4	Stadt Suhl	55	1,6	5
5	Stadt Weimar	245	3,7	45
6	Eichsfeld	190	1,8	25
7	Nordhausen	250	3,1	30
8	Wartburgkreis	380	2,5	40
9	Unstrut-Hainich-Kreis	355	3,8	40
10	Kyffhäuserkreis	205	2,9	50
11	Schmalkalden-Meiningen	255	2,1	40
12	Gotha	290	2,1	45
13	Sömmerda	145	2,1	45
14	Hildburghausen	150	2,5	15
15	Ilm-Kreis	290	2,7	65
16	Weimarer Land	115	1,4	15
17	Sonneberg	120	2,2	15
18	Saalfeld-Rudolstadt	190	1,9	30
19	Saale-Holzland-Kreis	130	1,6	10
20	Saale-Orla-Kreis	175	2,3	35
21	Greiz	185	2,0	30
22	Altenburger Land	265	3,0	40
23	**Thüringen**	**5380**	**2,6**	**825**
24	Außerhalb Thüringens	350	x	20
25	**Insgesamt**	**5735**	**x**	**840**

1) Bevölkerung am 31.12.

Und zwar						Lfd. Nr.
im Alter von … bis unter … Jahren				in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
18 – 25	25 – 50	50 – 65	65 und mehr			
40	230	255	155	160	630	1
5	60	160	90	140	255	2
10	50	65	60	60	140	3
-	10	25	5	10	40	4
10	55	85	45	80	165	5
15	30	45	80	135	60	6
5	50	100	70	105	140	7
10	65	135	135	155	225	8
10	90	115	95	135	220	9
5	30	65	55	65	140	10
10	60	70	75	100	155	11
5	60	105	80	105	185	12
5	25	50	25	55	90	13
5	35	60	35	90	60	14
10	65	95	50	85	200	15
-	20	45	30	40	75	16
5	30	45	25	30	90	17
5	40	65	45	65	125	18
5	30	45	40	40	90	19
10	30	65	35	70	105	20
5	30	75	45	60	125	21
5	45	120	55	55	215	22
185	**1140**	**1895**	**1335**	**1845**	**3535**	**23**
20	90	80	140	270	80	24
205	**1230**	**1980**	**1475**	**2115**	**3620**	**25**

11. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2020 bis 2024

Merkmal	2020	2021	2022	2023	2024
In Einrichtungen	8310	8505	8345	10035	10575
Außerhalb von Einrichtungen	1880	1845	1965	2475	2760
Insgesamt [1)2)]	**10110**	**10245**	**10205**	**12320**	**13100**
männlich	4365	4355	4510	5300	5485
weiblich	5745	5885	5695	7020	7620
im Alter von … Jahren					
unter 7	15	10	15	20	30
7 bis unter 11	10	10	10	20	30
11 bis unter 15	15	15	20	30	30
15 bis unter 18	5	5	5	10	15
18 bis unter 21	25	20	10	30	25
21 bis unter 25	50	60	50	55	45
25 bis unter 30	95	70	65	75	70
30 bis unter 40	305	270	260	290	280
40 bis unter 50	395	395	350	400	460
50 bis unter 60	970	905	880	860	800
60 bis unter 65	905	855	870	970	920
65 und mehr	7325	7635	7665	9565	10400
Durchschnittsalter	72,9	73,6	73,3	74,4	75,2
Hilfen zur Gesundheit [3)]	80	75	180	210	230
Hilfe zur Pflege [4)]	8775	9035	9070	11020	11800
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1355	1230	1035	1190	1180

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ohne Empfängerinnen und Empfänger von ausschließlich Hilfe zur Pflege, für die kein abgeschlossenes Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des Pflegegrades vorliegt – 3) unmittelbar vom örtlichen Träger der Sozialhilfe erbrachte Leistungen – 4) ohne Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zur Pflege, für die kein abgeschlossenes Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des Pflegegrades vorliegt

12. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2020 bis 2024

Leistungsart	2020	2021	2022	2023	2024
	1000 EUR				
Leistungen in besonderen Fällen zusammen	22000	22227	24892	25051	22099
davon					
Hilfe zum Lebensunterhalt	21527	21915	24679	24694	21584
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII	473	312	213	357	516
Grundleistungen zusammen	34970	37727	99285	84308	97348
davon					
Sachleistungen	22265	22723	49971	44881	53960
Wertgutscheine	232	314	1563	1003	-
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	5249	6196	21830	18620	20454
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	7224	8494	25922	19804	22934
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	1361	1068	813	3154	2857
Arbeitsgelegenheiten	124	132	124	153	154
Sonstige Leistungen zusammen	1045	1319	1946	1761	2086
davon					
Sachleistungen	507	418	479	666	900
Geldleistungen	538	901	1467	1095	1186
Bruttoausgaben insgesamt	**59501**	**62472**	**127060**	**114427**	**124544**
Einnahmen	2290	2023	9817	18013	15978
Nettoausgaben insgesamt	**57211**	**60449**	**117243**	**96413**	**108566**

13. Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2024 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von … bis unter … Jahren	Insgesamt	Davon				
		Grundleistungen				Hilfe zum Lebensunterhalt
		zusammen[1]	hiervon			
			Sachleistungen	Wertgutscheine	Geldleistungen	
Insgesamt						
31.12.2018	7859	4484	3608	163	4349	3375
31.12.2019	7455	4122	3278	143	3885	3333
31.12.2020	8135	4225	3395	45	4175	3910
31.12.2021	8065	4775	3460	45	4660	3290
31.12.2022	10625	7915	4985	75	7865	2710
31.12.2023	9970	7625	5060	50	7520	2345
31.12.2024	**10275**	**8530**	**5520**	**15**	**8375**	**1745**
Unter 3	535	435	285	-	430	100
3– 7	720	530	355	-	525	190
7–11	705	515	335	-	515	185
11–15	600	465	290	-	460	135
15–18	450	355	225	5	355	95
18–21	745	680	420	-	665	65
21–25	1245	1130	730	5	1105	115
25–30	1520	1355	865	5	1325	170
30–40	2065	1715	1110	5	1680	345
40–50	990	795	520	-	785	195
50–60	405	325	220	-	315	80
60 und mehr	300	230	170	-	215	70
Durchschnittsalter	25,6	25,7	26,0	/	25,6	25,1
Männlich						
31.12.2018	4959	2807	2265	90	2702	2152
31.12.2019	4556	2504	1977	86	2347	2052
31.12.2020	5045	2680	2150	30	2635	2365
31.12.2021	4995	3070	2210	30	2995	1925
31.12.2022	6520	4945	3205	45	4920	1575
31.12.2023	6570	5145	3500	45	5080	1420
31.12.2024	**6655**	**5650**	**3625**	**10**	**5545**	**1005**
Unter 3	295	230	155	-	230	60
3– 7	355	260	170	-	255	95
7–11	355	270	180	-	270	85
11–15	320	250	160	-	250	70
15–18	265	215	140	-	215	50
18–21	595	545	325	-	530	50
21–25	1010	925	590	-	900	90
25–30	1170	1055	665	-	1040	115
30–40	1360	1150	740	5	1130	205
40–50	595	485	310	-	475	110
50–60	215	175	110	-	170	45
60 und mehr	120	85	70	-	85	30
Durchschnittsalter	25,6	25,7	25,7	/	25,6	25,4

1) ohne Mehrfachzählungen

Noch: 13. Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2024 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von … bis unter … Jahren	Insgesamt	Davon				
		Grundleistungen				Hilfe zum Lebensunterhalt
		zusammen[1]	hiervon			
			Sachleistungen	Wertgutscheine	Geldleistungen	
Weiblich						
31.12.2018	2900	1677	1343	73	1647	1223
31.12.2019	2899	1618	1301	57	1538	1281
31.12.2020	3090	1550	1245	15	1540	1545
31.12.2021	3070	1705	1255	10	1665	1365
31.12.2022	4105	2970	1780	30	2945	1140
31.12.2023	3400	2480	1560	5	2440	920
31.12.2024	**3620**	**2880**	**1895**	**5**	**2830**	**740**
Unter 3	240	200	125	-	200	40
3– 7	365	275	180	-	270	95
7–11	345	245	155	-	245	100
11–15	280	215	130	-	210	65
15–18	180	140	85	-	140	45
18–21	155	135	90	-	135	15
21–25	230	205	140	-	205	25
25–30	350	295	200	-	290	55
30–40	705	565	370	-	550	140
40–50	395	315	210	-	310	85
50–60	190	150	110	-	145	35
60 und mehr	180	140	100	-	130	40
Durchschnittsalter	25,6	25,9	26,5	/	25,6	24,6

1) ohne Mehrfachzählungen

14. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2024

Jahr — Art der Auszahlungen bzw. Einzahlungen	Insgesamt	Davon für	
		öffentliche Träger	die Förderung der freien Träger
	1000 EUR		
1995	548833	439030	109803
2000	547129	345851	201278
2004	555663	304286	251377
2005	547447	300147	247300
2006	538916	307218	231698
2007	557391	312529	244862
2008	585531	337338	248193
2009	640476	372551	267926
2010	697501	398252	299249
2011	748848	411324	337524
2012	780864	429618	351246
2013	836277	451933	384344
2014	856934	476947	379988
2015	894084	497295	396789
2016	975175	569181	405994
2017	1040582	601415	439167
2018	1093045	613023	480023
2019	1161507	646868	514639
2020	1234335	677218	557117
2021	1281262	701266	579995
2022	1380063	770201	609862
2023	1482665	843891	638774
2024	**1581874**	**923778**	**658096**
Einzel- und Gruppenhilfen	487443	434445	52998
darunter			
Jugendarbeit	14682	2213	12469
Jugendsozialarbeit	25730	5160	20570
Förderung von Kindern in Kindertages-einrichtungen und in Kindertagespflege	28217	22689	5528
Hilfe zur Erziehung	258443	247692	10751
Hilfe für junge Volljährige	18912	18912	-
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe[1)]	1094431	489333	605098
darunter			
Einrichtungen der Jugendarbeit	28288	12835	15452
Einrichtungen der Jugendsozialarbeit	488	488	-
Tageseinrichtungen für Kinder	991147	408688	582459
Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhutnahme	5552	5225	328
Auszahlungen insgesamt	**1581874**	**923778**	**658096**
Einzahlungen	102334	91171	11163
Reine Auszahlungen insgesamt	**1479539**	**832606**	**646933**

1) einschließlich für Personal der Jugendhilfeverwaltung bei kameraler Haushaltsführung

15. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2024 nach Trägern und Kreisen

Träger	Auszahlungen insgesamt	Davon für			Einzahlungen	Reine Auszahlungen
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Personal der Jugendhilfeverwaltung [1]		
	1000 EUR					
Stadt Erfurt	184602	70087	106778	7737	8041	176561
Stadt Gera	80563	46947	33616	-	1310	79252
Stadt Jena	101725	36416	65309	-	2837	98888
Stadt Suhl	28054	14490	13564	-	1188	26866
Stadt Weimar	45024	14709	26149	4165	5762	39261
Eichsfeld	75143	17533	57610	-	5107	70036
Nordhausen	60211	20575	36222	3414	3926	56285
Wartburgkreis	120464	45881	71461	3122	6928	113536
Unstrut-Hainich-Kreis	75632	21769	49586	4277	4736	70896
Kyffhäuserkreis	47325	10549	33661	3115	3856	43468
Schmalkalden-Meiningen	84708	19921	62984	1802	6073	78634
Gotha	98599	20760	73178	4660	5800	92799
Sömmerda	55295	15577	36762	2955	4434	50861
Hildburghausen	47251	14832	29680	2739	4392	42859
Ilm-Kreis	73922	12107	57248	4567	4590	69331
Weimarer Land	59105	14213	43973	919	4329	54776
Sonneberg	34667	10166	22366	2135	1136	33530
Saalfeld-Rudolstadt	64149	18231	45708	210	4599	59550
Saale-Holzland-Kreis	66318	17078	44537	4703	10315	56002
Saale-Orla-Kreis	50509	12280	35300	2929	1676	48833
Greiz	68508	15090	48663	4755	6288	62220
Altenburger Land	60103	18231	39003	2869	5009	55095
Zusammen	**1581874**	**487443**	**1033359**	**61072**	**102334**	**1479539**
davon						
kreisfreie Städte/Landkreise	802017	486939	255119	59958	40932	761085
kreisangehörige Gemeinden ohne Jugendamt/Gemeindeverbände	779857	504	778239	1114	61403	718454
Überörtliche Träger [2]	-	-	-	-	-	-
Thüringen	**1581874**	**487443**	**1033359**	**61072**	**102334**	**1479539**

1) bei kameraler Haushaltsführung – 2) Nach § 6 ThürKJHAG ist das Land überörtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

16. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige 2009 bis 2024 *)

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Am 31.12. andauernde Hilfen							
1	Hilfe zur Erziehung	372	381	421	483	521	522
2	Erziehungsberatung	3994	4297	4318	3930	4228	4248
3	Soziale Gruppenarbeit	84	96	111	69	69	71
4	Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer	468	481	479	469	453	450
5	Sozialpädagogische Familienhilfe	812	848	885	900	883	903
6	Erziehung in einer Tagesgruppe	429	455	449	443	421	404
7	Vollzeitpflege	1263	1274	1319	1362	1450	1511
8	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	1407	1440	1520	1526	1522	1506
9	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	18	17	14	17	22	20
10	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	445	522	572	665	740	764
Beendete Hilfen							
11	Hilfe zur Erziehung	315	380	371	464	533	565
12	Erziehungsberatung	9216	9080	9094	9940	9319	9862
13	Soziale Gruppenarbeit	181	125	85	131	66	70
14	Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer	471	410	364	437	406	406
15	Sozialpädagogische Familienhilfe	568	544	567	599	680	621
16	Erziehung in einer Tagesgruppe	213	222	210	228	233	221
17	Vollzeitpflege	304	268	300	330	304	312
18	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	739	721	723	790	866	827
19	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	17	7	8	10	9	17
20	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	229	207	231	248	284	329
Durchschnittliche Dauer bei beendeter Hilfe in Monaten							
21	Hilfe zur Erziehung	11	11	10	10	10	11
22	Erziehungsberatung	6	6	6	6	5	5
23	Soziale Gruppenarbeit	6	7	8	9	11	8
24	Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer	12	12	13	13	13	13
25	Sozialpädagogische Familienhilfe	16	16	15	14	15	14
26	Erziehung in einer Tagesgruppe	20	23	21	23	23	22
27	Vollzeitpflege	37	49	43	44	43	45
28	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	19	22	21	20	21	22
29	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	24	17	26	25	18	19
30	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	22	23	22	23	21	23

*) Anzahl der Hilfen

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Lfd. Nr.
553	624	674	727	762	734	745	755	757	785	1
3978	4303	4456	4304	4427	4474	4215	4508	4938	4974	2
89	88	103	145	150	170	195	121	108	122	3
484	501	560	618	608	641	663	646	625	795	4
981	1078	1090	1168	1181	1262	1367	1451	1400	1503	5
364	380	387	387	388	374	358	342	330	388	6
1551	1565	1664	1758	1823	1842	1890	1843	1819	1933	7
1672	2433	2503	2278	2239	2190	2233	2182	2243	2345	8
27	30	29	26	31	35	35	23	24	20	9
801	853	1117	1284	1499	1729	1902	1960	2215	2720	10
539	598	604	688	715	709	679	668	700	698	11
9399	8604	8770	9044	8683	7824	7659	7945	8242	8758	12
84	90	84	74	79	89	101	127	114	123	13
396	440	427	566	573	476	535	560	571	636	14
640	620	719	669	695	701	684	797	864	976	15
248	160	231	205	185	228	207	222	175	217	16
318	304	360	324	326	323	317	343	300	301	17
895	1060	1559	1560	1240	1149	1094	1156	1067	1097	18
16	15	18	14	11	15	14	13	21	19	19
333	343	334	458	452	518	604	716	699	831	20
10	10	11	10	11	12	12	13	12	13	21
6	5	5	5	6	6	6	6	6	6	22
9	10	9	13	11	11	9	10	9	10	23
13	14	14	12	11	12	14	13	13	12	24
15	16	18	17	16	18	16	18	17	18	25
22	23	24	22	21	22	20	20	20	19	26
40	48	47	44	46	44	50	57	56	62	27
19	17	16	17	18	20	21	22	21	23	28
11	15	33	27	22	13	21	28	18	23	29
24	24	21	22	24	24	24	25	25	26	30

17. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2024 nach Art der Hilfe und Kreisen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt[1]			
			Hilfe zur Erziehung	Erziehungs-beratung	soziale Gruppenarbeit
1	Stadt Erfurt	1 895	280	562	-
2	Stadt Gera	935	25	214	10
3	Stadt Jena	908	85	291	1
4	Stadt Suhl	294	25	33	1
5	Stadt Weimar	467	17	158	-
6	Eichsfeld	1 008	12	238	11
7	Nordhausen	690	3	154	7
8	Wartburgkreis	1 265	11	332	21
9	Unstrut-Hainich-Kreis	714	83	182	9
10	Kyffhäuserkreis	507	8	185	10
11	Schmalkalden-Meiningen	889	27	437	-
12	Gotha	646	18	227	1
13	Sömmerda	442	47	60	-
14	Hildburghausen	499	1	100	46
15	Ilm-Kreis	597	8	320	3
16	Weimarer Land	524	40	117	2
17	Sonneberg	353	17	167	-
18	Saalfeld-Rudolstadt	944	11	496	-
19	Saale-Holzland-Kreis	457	20	147	-
20	Saale-Orla-Kreis	431	25	186	-
21	Greiz	490	10	98	-
22	Altenburger Land	630	12	270	-
23	**Thüringen**	**15 585**	**785**	**4 974**	**122**
	davon				
24	kreisfreie Städte	4 499	432	1 258	12
25	Landkreise	11 086	353	3 716	110

1) Anzahl der Hilfen

Davon nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Erziehungsbeistand/ Betreuungshelfer	sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
35	6	22	154	266	10	560	1
88	89	38	98	197	5	171	2
53	83	8	85	124	1	177	3
19	66	7	30	58	-	55	4
20	26	-	55	71	-	120	5
65	121	27	107	99	1	327	6
43	73	30	100	139	-	141	7
135	172	72	139	164	-	219	8
29	36	26	140	126	-	83	9
17	66	-	91	77	-	53	10
39	60	21	102	131	-	72	11
26	72	23	69	114	1	95	12
18	39	8	84	87	-	99	13
23	113	11	62	83	-	60	14
14	59	16	84	57	-	36	15
35	80	8	104	86	-	52	16
11	32	11	39	46	-	30	17
37	113	19	100	96	-	72	18
26	61	7	62	95	-	39	19
16	27	-	54	56	-	67	20
22	59	20	102	74	-	105	21
24	50	14	72	99	2	87	22
795	**1503**	**388**	**1933**	**2345**	**20**	**2720**	**23**
215	270	75	422	716	16	1083	24
580	1233	313	1511	1629	4	1637	25

18. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2024 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr — Merkmal	Adoptierte Kinder und Jugendliche					
	männlich[1]	weiblich	insgesamt	davon im Alter von … bis unter … Jahren		
				unter 6	6 – 15	15 – 18
Insgesamt						
1995	85	94	179	73	87	19
2000	45	51	96	40	42	14
2004	46	37	83	47	24	12
2005	40	49	89	47	29	13
2006	48	35	83	35	30	18
2007	49	48	97	62	26	9
2008	41	49	90	55	30	5
2009	48	50	98	54	40	4
2010	46	54	100	62	33	5
2011	40	50	90	61	26	3
2012	43	39	82	52	25	5
2013	44	64	108	71	30	7
2014	47	36	83	49	28	6
2015	46	53	99	72	18	9
2016	51	43	94	58	28	8
2017	72	62	134	78	42	14
2018	50	50	100	62	.	.
2019	48	47	95	58	31	6
2020	44	44	88	65	16	7
2021	45	55	100	60	35	5
2022	56	39	95	65	20	10
2023	42	47	89	57	27	5
2024	**38**	**39**	**77**	**46**	**26**	**5**
Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern						
Verwandt	-	-	-	-	-	-
Stiefvater/Stiefmutter	20	20	40	16	19	5
Nicht verwandt	18	19	37	30	7	-
Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege						
Leiblicher Elternteil bzw. mit Stiefelternteil/Partner[2]	20	19	39	18	18	3
Pflegefamilie (auch Bereitschaftspflege)	7	9	16	8	7	1
Krankenhaus/Mutter-Kind-Heim	7	7	14	14	-	-
Übrige Unterbringungsformen	4	4	8	6	1	1

1) Berichtsjahr 2017: Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet. – 2) inklusive alleinerziehender Elternteil

19. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2024 nach Art der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Jahr — Alter von … bis unter … Jahren	Inobhutnahme			Heraus-nahme[1]	Insgesamt	Davon Unterbringung während der Maßnahme		
	zusammen	davon				bei einer geeigneten Person	in einer geeigneten Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
		auf eigenen Wunsch	wegen dringender Kindeswohl-gefährdung					
Insgesamt								
1995	400	141	259	2	402	23	373	6
2000	782	295	487	-	782	51	722	9
2005	756	237	519	4	760	76	654	30
2010	959	253	706	-	959	149	766	44
2014	1226	242	984	x	1226	214	959	53
2015	2182	239	1943	x	2182	411	1653	118
2016	2639	382	2257	x	2639	450	2037	152
2017	1751	221	1530	x	1751	219	1471	61
2018	1355	235	1120	x	1355	218	1074	63
2019	1351	230	1121	x	1351	201	1098	52
2020	1303	205	1098	x	1303	206	1053	44
2021	1281	220	1061	x	1281	192	1050	39
2022	1692	236	1456	x	1692	417	1214	61
2023	1940	348	1592	x	1940	395	1481	64
2024	**1748**	**328**	**1420**	**x**	**1748**	**337**	**1330**	**81**
Unter 3	234	-	234	x	234	78	143	13
3– 6	117	-	117	x	117	31	82	4
6– 9	138	4	134	x	138	33	103	2
9–12	164	24	140	x	164	38	118	8
12–14	165	50	115	x	165	24	136	5
14–16	404	104	300	x	404	51	331	22
16–18	526	146	380	x	526	82	417	27
Insgesamt	**1748**	**328**	**1420**	**x**	**1748**	**337**	**1330**	**81**
Männlich								
Unter 3	121	-	121	x	121	40	74	7
3– 6	63	-	63	x	63	19	43	1
6– 9	75	1	74	x	75	15	59	1
9–12	82	14	68	x	82	25	53	4
12–14	65	14	51	x	65	15	49	1
14–16	228	41	187	x	228	32	180	16
16–18	388	81	307	x	388	58	306	24
Zusammen	**1022**	**151**	**871**	**x**	**1022**	**204**	**764**	**54**
Weiblich								
Unter 3	113	-	113	x	113	38	69	6
3– 6	54	-	54	x	54	12	39	3
6– 9	63	3	60	x	63	18	44	1
9–12	82	10	72	x	82	13	65	4
12–14	100	36	64	x	100	9	87	4
14–16	176	63	113	x	176	19	151	6
16–18	138	65	73	x	138	24	111	3
Zusammen	**726**	**177**	**549**	**x**	**726**	**133**	**566**	**27**

1) wird ab 2014 nicht mehr erhoben

20. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach ausgewählten Merkmalen

Geschlecht[1] / Ergebnis der Gefährdungseinschätzung / Art der Kindeswohlgefährdung	Insgesamt	Davon im Alter von … bis unter … Jahren[1]					
		unter 1	1 – 3	3 – 6	6 – 10	10 – 14	14 – 18
Gefährdungseinschätzungen							
Insgesamt	**4954**	**352**	**563**	**844**	**1272**	**1086**	**837**
männlich	2618	172	342	467	691	578	368
weiblich	2336	180	221	377	581	508	469
Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen							
Akute Kindeswohlgefährdung	**726**	**70**	**83**	**87**	**166**	**141**	**179**
Art der Kindeswohlgefährdung[2]							
Anzeichen für Vernachlässigung	485	57	67	67	113	77	104
Anzeichen für körperliche Misshandlung	215	19	23	15	53	50	55
Anzeichen für psychische Misshandlung	264	13	27	35	66	59	64
Anzeichen für sexuelle Gewalt	49	-	2	5	14	13	15
Latente Kindeswohlgefährdung	**971**	**68**	**104**	**165**	**286**	**215**	**133**
Art der Kindeswohlgefährdung[2]							
Anzeichen für Vernachlässigung	675	50	67	117	189	161	91
Anzeichen für körperliche Misshandlung	172	9	18	26	69	30	20
Anzeichen für psychische Misshandlung	286	17	31	49	91	58	40
Anzeichen für sexuelle Gewalt	29	1	-	1	9	10	8
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1925	132	221	358	487	446	281
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1332	82	155	234	333	284	244

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist – 2) Mehrfachnennungen möglich

21. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
	insgesamt	davon[1]		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf
		männlich	weiblich				
Stadt Erfurt	654	342	312	41	116	469	28
Stadt Gera	445	235	210	72	76	151	146
Stadt Jena	357	186	171	107	30	103	117
Stadt Suhl	71	40	31	22	20	22	7
Stadt Weimar	279	156	123	27	46	48	158
Eichsfeld	432	214	218	71	89	155	117
Nordhausen	386	199	187	25	68	189	104
Wartburgkreis	74	43	31	6	15	26	27
Unstrut-Hainich-Kreis	113	58	55	17	12	29	55
Kyffhäuserkreis	121	54	67	23	25	37	36
Schmalkalden-Meiningen	250	145	105	28	23	77	122
Gotha	40	25	15	13	9	13	5
Sömmerda	239	126	113	38	73	47	81
Hildburghausen	85	50	35	13	34	27	11
Ilm-Kreis	288	157	131	22	62	102	102
Weimarer Land	78	38	40	13	8	38	19
Sonneberg	84	43	41	20	8	13	43
Saalfeld-Rudolstadt	318	186	132	44	79	157	38
Saale-Holzland-Kreis	70	36	34	19	13	25	13
Saale-Orla-Kreis	335	165	170	27	125	94	89
Greiz	94	47	47	49	1	35	9
Altenburger Land	141	73	68	29	39	68	5
Thüringen	**4954**	**2618**	**2336**	**726**	**971**	**1925**	**1332**
davon							
kreisfreie Städte	1806	959	847	269	288	793	456
Landkreise	3148	1659	1489	457	683	1132	876

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist

22. Tageseinrichtungen für Kinder am 1.3.2025 nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag Art der Tageseinrichtung	Tages-einrichtungen	Genehmigte Plätze[1]	Betreute Kinder	Tätige Personen	Darunter pädagogisches Personal[2]
31.12.1991	2971	168523	.	26720	18702
31.12.1994	1721	111075	.	15188	11279
31.12.1998	1405	79247	.	11771	9327
31.12.2002	1379	86192	.	11563	9396
15.3.2006	1364	93159	79454	12561	9988
15.3.2007	1349	93599	79130	12248	9811
15.3.2008	1341	93849	79460	12481	9986
1.3.2009	1329	94194	81093	12832	10348
1.3.2010	1320	94760	82102	13382	10864
1.3.2011	1314	95491	83421	14612	11786
1.3.2012	1314	96474	85298	15396	12433
1.3.2013	1317	97644	87330	16221	12904
1.3.2014	1314	98447	88784	16604	13238
1.3.2015	1316	99102	89565	16797	13400
1.3.2016	1315	100257	91138	17016	13643
1.3.2017	1319	101251	93006	17354	13951
1.3.2018	1320	102488	94055	17683	14226
1.3.2019[3]	1328	103436	94659	17979	14410
1.3.2020	1330	104155	94443	18230	14578
1.3.2021	1335	104912	92179	18547	14838
1.3.2022	1342	105043	90928	18633	14954
1.3.2023	1347	105436	89837	18724	15122
1.3.2024	1351	105747	86538	18343	14848
1.3.2025	**1340**	**104877**	**81589**	**18205**	**14814**
Tageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren	16	851	654	215	194
Tageseinrichtungen mit Kindern von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	138	8046	6018	1289	1018
Tageseinrichtungen mit Kindern von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	-	-	-	-	-
Tageseinrichtungen mit Kindern aller Altersgruppen	1186	95980	74917	16701	13602
davon					
mit alterseinheitlichen Gruppen	751	63246	49219	10896	8832
mit altersgemischten Gruppen	88	5036	3859	893	730
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	347	27698	21839	4912	4040

1) bis 2002: verfügbare Plätze – 2) im ersten Arbeitsbereich – 3) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

23. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2025 nach Altersgruppen, Besuchsquoten und Betreuungszeiten

Stichtag Alter von … bis unter … Jahren Besuchs- bzw. Betreuungsquote[1] Betreuungszeit	Betreute Kinder insgesamt	Davon in		
		Tageseinrichtungen für Kinder	Kindertagespflege	
			zusammen	darunter Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder Ganztagsschule besuchen
15.3.2006	80060	79454	606	32
1.3.2012	86354	85298	1056	61
1.3.2013	88440	87330	1110	64
1.3.2014	89952	88784	1168	53
1.3.2015	90724	89565	1159	56
1.3.2016	92392	91138	1254	50
1.3.2017	94240	93006	1234	40
1.3.2018	95220	94055	1165	20
1.3.2019[2]	95786	94659	1127	24
1.3.2020	95474	94443	1031	16
1.3.2021	93138	92179	959	8
1.3.2022	91810	90928	882	5
1.3.2023	90666	89837	829	5
1.3.2024	**87165**	**86538**	**627**	**3**
Betreute Kinder				
Unter 1	393	350	43	-
1– 2	9978	9625	353	1
2– 3	14229	14008	221	1
3– 4	15855	15846	9	-
4– 5	16813	16813	-	-
5– 6	17711	17711	-	-
6– 7	11584	11584	-	-
7–11	599	598	1	1
11–14	3	3	-	-
Besuchs- bzw. Betreuungsquote der betreuten Kinder (im Alter von … bis unter … Jahren) in %				
Unter 1	3,0	2,7	0,3	x
1– 2	69,1	66,6	2,4	x
2– 3	87,9	86,6	1,4	x
3– 4	93,4	93,3	0,1	x
4– 5	95,1	95,1	0,0	x
5– 6	95,4	95,4	0,0	x
Kinder mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit pro Woche				
Bis zu 25 Stunden	1344	1303	41	x
Mehr als 25 bis zu 35 Stunden	1954	1917	37	x
Mehr als 35 Stunden zusammen	83867	83318	549	x
davon				
36 bis unter 40 Stunden	170	167	3	x
40 bis unter 45 Stunden	12751	12556	195	x
45 Stunden und mehr	70946	70595	351	x
Nachrichtlich:				
Durchgehende Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag (Ganztagsbetreuung)	83896	83331	565	x

1) Bevölkerung am 31.12. – 2) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

24. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2025 nach Altersgruppen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Betreute Kinder insgesamt	Davon in							
		Tageseinrichtungen für Kinder				Kindertagespflege			
		zusammen	darunter im Alter von … bis unter … Jahren			zusammen	darunter im Alter von … bis unter … Jahren		
			unter 2	2–3	3–6		unter 2	2–3	3–6
15.3.2007	79783	79130	5554	12662	48760	653	531	77	26
15.3.2008	80222	79460	6147	12676	48610	762	611	96	25
1.3.2009	81988	81093	7985	12945	48332	895	711	102	36
1.3.2010	83022	82102	8344	13971	47885	920	715	147	32
1.3.2013	88440	87330	9971	15927	50251	1110	851	194	29
1.3.2014	89952	88784	10718	15622	50888	1168	878	229	30
1.3.2015	90724	89565	10918	15938	51053	1159	867	233	23
1.3.2016	92392	91138	11414	16105	52251	1254	906	293	27
1.3.2017	94240	93006	11931	16363	52801	1234	869	313	26
1.3.2018	95220	94055	12140	16636	53511	1165	837	293	26
1.3.2019[1)]	95786	94659	12069	16593	54123	1127	739	349	31
1.3.2020	95474	94443	11651	16138	54462	1031	711	291	22
1.3.2021	93138	92179	10883	15230	53918	959	609	331	13
1.3.2022	91810	90928	11042	14844	52694	882	562	304	14
1.3.2023	90666	89837	10706	14690	51980	829	551	261	15
1.3.2024	87165	86538	9975	14008	50370	627	396	221	9
1.3.2025	**82143**	**81589**	**8803**	**12703**	**48348**	**554**	**346**	**186**	**21**
Stadt Erfurt	8908	8723	871	1359	5255	185	134	41	10
Stadt Gera	3660	3644	390	530	2155	16	5	11	-
Stadt Jena	4746	4670	534	689	2827	76	42	33	1
Stadt Suhl	1050	1050	123	180	613	-	-	-	-
Stadt Weimar	2800	2759	293	419	1650	41	20	15	6
Eichsfeld	4883	4821	491	703	2927	62	34	27	1
Nordhausen	3130	3124	330	468	1817	6	3	3	-
Wartburgkreis	6044	6023	592	956	3602	21	14	7	-
Unstrut-Hainich-Kreis	4033	4022	457	632	2356	11	7	4	-
Kyffhäuserkreis	2636	2636	327	456	1533	-	-	-	-
Schmalkalden-Meiningen	4455	4442	484	708	2653	13	9	4	-
Gotha	5199	5154	521	783	3102	45	31	14	-
Sömmerda	2727	2720	312	465	1573	7	4	2	1
Hildburghausen	2296	2292	235	350	1383	4	3	1	-
Ilm-Kreis	4046	4030	436	617	2350	16	13	3	-
Weimarer Land	3498	3478	426	530	2039	20	8	11	1
Sonneberg	1840	1840	211	297	1118	-	-	-	-
Saalfeld-Rudolstadt	3647	3645	417	578	2086	2	-	1	1
Saale-Holzland-Kreis	3034	3018	341	490	1742	16	11	5	-
Saale-Orla-Kreis	2946	2944	310	467	1741	2	-	1	-
Greiz	3546	3544	401	573	1992	2	-	2	-
Altenburger Land	3019	3010	301	453	1834	9	8	1	-
Kreisfreie Städte zusammen	**21164**	**20846**	**2211**	**3177**	**12500**	**318**	**201**	**100**	**17**
Landkreise zusammen	**60979**	**60743**	**6592**	**9526**	**35848**	**236**	**145**	**86**	**4**

1) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

25. In Tageseinrichtungen für Kinder tätiges pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal am 1.3.2025 nach Beschäftigungsumfang und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Tätige Personen insgesamt	Davon nach Anzahl der vertraglich vereinbarten Wochenstunden				Rechnerische Zahl der Vollzeit-stellen [1]	Darunter für pädagogisches Personal [1]
		unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 und mehr		
15.3.2006	10385	1906	3376	2710	2393	8722	8386
15.3.2007	10077	1949	3525	2620	1983	8400	8177
15.3.2008	10252	1985	3547	2763	1957	8532	8321
1.3.2009	10577	1750	3549	2902	2376	8938	8764
1.3.2010	11123	1773	3408	3124	2818	9561	9347
1.3.2013	13828	1117	2822	4690	5199	12564	11718
1.3.2014	14193	1133	2939	4861	5260	12874	12030
1.3.2015	14367	1074	3215	5048	5030	13015	12160
1.3.2016	14601	1066	3269	5185	5081	13204	12333
1.3.2017	14924	1120	3213	5259	5332	13517	12638
1.3.2018	15270	1164	3292	5418	5396	13795	12857
1.3.2019 [2]	15488	1164	3191	5630	5503	14019	13057
1.3.2020	15702	1080	3132	5879	5611	14235	13253
1.3.2021	15983	1141	3475	6138	5229	14378	13383
1.3.2022	16093	1218	3427	7553	3895	14481	13479
1.3.2023	16239	1360	3521	8907	2451	14484	13499
1.3.2024	15920	1371	3877	8959	1713	14076	13116
1.3.2025	**15825**	**1289**	**3489**	**10613**	**434**	**14056**	**13146**
Stadt Erfurt	1692	133	343	1167	49	1504	1405
Stadt Gera	681	42	77	512	50	626	589
Stadt Jena	969	111	253	571	34	834	777
Stadt Suhl	211	17	30	164	-	189	176
Stadt Weimar	526	51	126	337	12	462	429
Eichsfeld	910	107	212	584	7	797	745
Nordhausen	599	34	141	407	17	535	501
Wartburgkreis	1125	96	218	782	29	1007	940
Unstrut-Hainich-Kreis	767	80	219	453	15	669	626
Kyffhäuserkreis	485	36	117	331	1	420	392
Schmalkalden-Meiningen	901	80	217	578	26	794	743
Gotha	980	60	194	702	24	891	839
Sömmerda	508	29	92	378	9	458	429
Hildburghausen	425	21	87	317	-	384	358
Ilm-Kreis	814	52	187	547	28	726	678
Weimarer Land	662	56	189	400	17	580	541
Sonneberg	333	23	57	249	4	304	284
Saalfeld-Rudolstadt	689	56	100	506	27	620	578
Saale-Holzland-Kreis	640	46	121	450	23	569	536
Saale-Orla-Kreis	565	37	138	376	14	503	469
Greiz	745	52	167	496	30	666	625
Altenburger Land	598	70	204	306	18	519	487
Kreisfreie Städte zusammen	**4079**	**354**	**829**	**2751**	**145**	**3614**	**3376**
Landkreise zusammen	**11746**	**935**	**2660**	**7862**	**289**	**10442**	**9770**

1) Ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich Tätige in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt. Rundungsdifferenzen sind möglich. Berücksichtigt wurde der Beschäftigungsumfang im ersten und zweiten Arbeitsbereich (ab 2011). – 2) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

26. Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld, Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte im Jahresdurchschnitt 2025 nach Kreisen

Jahresdurchschnitt — Kreisfreie Stadt Landkreis	SGB III				SGB II					
	Leistungsbeziehende von Arbeitslosengeld				Bedarfsgemeinschaften	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Darunter Leistungsberechtigte	Darunter		
	bei Arbeitslosigkeit		bei Weiterbildung					Regelleistungsberechtigte	Davon	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen					erwerbsfähige Leistungsberechtigte	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte
2015	26493	11437	2620	1560	98245	173338	164959	161949	122385	39563
2016	23682	10457	2288	1369	93027	165028	157298	154587	116208	38378
2017	21264	9571	2091	1261	88545	160361	153608	151632	112170	39462
2018	19975	9075	1965	1173	80819	148027	140767	138464	102115	36349
2019	21232	9403	1901	1076	73745	135660	128805	126640	92960	33681
2020	27052	11688	1640	942	70536	128632	121728	119718	88861	30857
2021	22569	10045	1323	743	66339	119816	112993	110930	83344	27586
2022	19273	8631	1035	556	63947	116478	110498	108464	80678	27786
2023	21320	9501	1134	612	68133	126339	120684	118720	87707	31013
2024	23462	10300	1248	666	68120	125630	120214	118234	88199	30035
2025	**25140**	**10767**	**1318**	**709**	**65267**	**118558**	**113239**	**111221**	**83956**	**27265**
Stadt Erfurt	2501	1111	223	110	7554	13958	13471	13207	9777	3430
Stadt Gera	1183	447	35	18	5666	10882	10419	10266	7586	2681
Stadt Jena	1194	521	58	26	3364	5617	5409	5366	4200	1166
Stadt Suhl	441	192	13	5	1057	1720	1652	1620	1294	326
Stadt Weimar	652	306	40	23	2482	4361	4178	4090	3095	995
Eichsfeld	1057	438	62	33	1952	3637	3546	3452	2593	859
Nordhausen	1030	408	92	37	3450	6350	5933	5878	4452	1426
Wartburgkreis	1900	822	108	62	4072	7437	7121	6949	5198	1750
Unstrut-Hainich-Kreis	1188	510	51	33	3496	6641	6357	6224	4573	1651
Kyffhäuserkreis	942	398	61	23	2923	5289	4913	4888	3776	1112
Schmalkalden-Meiningen	1474	656	64	38	2422	4172	3958	3818	3000	817
Gotha	1789	782	102	65	3943	7226	6961	6777	5055	1723
Sömmerda	833	359	88	58	2010	3537	3357	3329	2521	808
Hildburghausen	742	299	22	12	1071	1935	1825	1794	1374	419
Ilm-Kreis	1262	566	72	43	3337	6019	5769	5631	4295	1336
Weimarer Land	897	393	36	20	2022	3995	3832	3769	2688	1081
Sonneberg	732	313	25	14	1157	2125	2011	1942	1474	468
Saalfeld-Rudolstadt	1180	501	44	29	3100	5532	5352	5259	3965	1294
Saale-Holzland-Kreis	902	377	25	11	1776	2851	2690	2670	2154	515
Saale-Orla-Kreis	1052	470	36	21	1921	3448	3282	3202	2417	785
Greiz	1069	441	33	15	2327	4196	3899	3883	2954	930
Altenburger Land	1121	459	28	15	4165	7631	7306	7209	5515	1694

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Datenstand: März 2026